

Die Mode-, Porträt- oder Szenefotografien von Wolfgang Tillmans sind fast jedem bekannt: Sie zeigen Menschen, denen man begegnet sein könnte, scheinbar vertraute Augenblicke vermitteln ein Gefühl des Authentischen, die Illusion von Nähe. Nachdem Tillmans Bilder schon in den verschiedensten Zeitschriften wie *Vogue*, *i-D* oder dem Kölner Musikmagazin *Spex* zum Standard gehören, hat er sich seit Mitte der 90er Jahre auch in der Kunst- und Galerienszene etabliert. Einzelausstellungen haben seine Person als Künstler in den Vordergrund gerückt und den Blick auf die Vielzahl seiner bildnerischen Motive wie Stilleben, Naturbilder oder Serien erweitert. Die Kölner Galerie Daniel Buchholz zeigt nun zum fünften Mal eine Ausstellung von Tillmans.

Tillmans greift hier wie so oft auf seinen reichen Bildfundus zurück, setzt aber mit den Farbfotos der Sonnenfinsternis in Aruba (Karibik) von 1998 einen eindeutigen Schwerpunkt: Parallel zur Ausstellung erscheint die zweisprachige Publikation »Die totale Sonnenfinsternis – Total Eclipse«. Ungefähr seit seinem zehnten Lebensjahr befaßt sich Wolfgang Tillmans mit dem Phänomen von Sonnenfinsternissen – eine »alte, fast kindliche Faszination« aufgreifend, die er jetzt ernst nimmt und versucht ästhetisch zu begreifen. Fasziniert von astronomischen und zyklischen Zusammenhängen reist er seitdem Sonnenfinsternissen hinterher – weniger um sie zu fotografieren, als sie zu beobachten und einfach zu erleben: das Licht verändert sich, wird graublau und kalt, anstatt warm und gelb wie bei einem Sonnenuntergang. So entstanden die wenigen Fotos in Aruba für die Publikation auch eher nebenbei. Der Veröffentlichungstermin fällt nach so vielen Jahren des Projektes nicht willkürlich auf das Jahr 1999: am 11. August 1999 wird in Deutschland nach 18 Jahren wieder eine Sonnenfinsternis zu erleben sein.

Ein Bild ist bei Tillmans nie ein fertiges Produkt. Er greift Fotos aus ihrem alten Umfeld und kombiniert sie neu. Ausstellungsinstallationen sind daher für ihn nicht nur einfach eine Präsentation der Bilder, sondern wesentlicher Bestandteil seiner gesamten Arbeit: »Es gibt kein Entweder-Oder.« Eine konkrete Auswahl



Karibische Sonnenfinsternis in Köln

Das kalte Licht

Wolfgang Tillmans in der Kölner Galerie Daniel Buchholz und im Neuen Aachener Kunstverein



BW-Soldat in Aachen

entsteht immer erst kurz vor Ausstellungsbeginn bei der Hängung der Arbeiten. So ist die Ausstellung in der Galerie Buchholz eine neue Erfahrung in einem bekannten Raum. Der Blick auf die Fotos

wird nicht durch Rahmen oder Glas behindert. Wie fast immer bei Tillmans wird die Qualität des Bildes als Objekt durch vielfältige Material-Variationen wie Postkarten, Zeitschriftenausschnitte,

Farbkopien, Colorprints oder verschiedene Drucktechniken unterstützt.

Im Aachener Kunstverein werden Wolfgang Tillmans und Michel Auder als Repräsentanten zweier verschiedener Generationen gegenübergestellt. Der in New York lebende Franzose Auder ist in Europa weitgehend unbekannt und in Aachen erstmals in Deutschland in einer Retrospektive ausgewählter Filme zu sehen. Als Filmemacher porträtierte er die New Yorker Kunstszene in den 70er Jahren. Seine Experimentalfilme enthalten lange Echtzeitsequenzen, aber auch gelenkte Improvisationen und Drehbuchhandlungen. Hier liegt der Verbindungspunkt beider Künstler. Beide haben ein Interesse, Fiktion zu erzeugen und mit zufälliger und inszenierter Bildsprache zu spielen. Tillmans nennt dies eine »Mischung aus Szenarien hervorrufen und Szenarien beobachten«. Seine Installation in Aachen zeigt vergrößerte Farbkopien von Zeitungsfotos junger Soldaten und selbstgemachte Soldatenfotos des Künstlers. Fünf Jahre sammelte Tillmans die Zeitungsausschnitte aus verschiedenen europäischen und amerikanischen Zeitungen. Die geballte Präsenz der Soldatenporträts soll Fragen aufwerfen: Warum werden so häufig namenlose Soldaten abgebildet? Gibt es eine sexuelle Dimension? Woher kommt die Nachfrage, das Bedürfnis?

Der Betrachter kann in beiden Ausstellungen die Vielfalt der Zusammenhänge spüren, in denen sie stehen. Die Fotos von Wolfgang Tillmans dienen hier als Interpretationshilfe sozialer Prozesse: Überschneidungen von Mode, Jugendkultur, Kunstszene, Sozialgeschichte in einer urbanen, heterogenen Gesellschaft. Tillmans mischt Neues mit Altem: »Mein Werk erweitert sich in die Zukunft und in die Vergangenheit.« Somit halten seine Installationen den aktuellen Stand seiner Arbeit fest – sind End- und Ausgangspunkt zugleich.

JUTTA KRAUTSCHEID

Galerie Daniel Buchholz, Wolfgang Tillmans, Neven-DuMont-Straße 17, 26.3. bis 21.4., di-fr 11-18 Uhr, sa 11-15 Uhr. Eröffnung 26.3., 19-21 Uhr.

Neuer Aachener Kunstverein, Michel Auder – Wolfgang Tillmans, Rudolfstr. 56-58 in Aachen, 28.3. bis 9.5., di-so 14-18 Uhr, mi 14-20 Uhr. Eröffnung 27.3., 20 Uhr.

Kunstabuch: Wolfgang Tillmans: Die totale Sonnenfinsternis – Total Eclipse, Verlag der Galerie Daniel Buchholz, Köln 1999, ca. 48 S., 29,80 DM.